

# Der Bürgerrat *Gemeinsame Verkehrswende in Stadt und Land* – ein gesellschaftlicher Diskurs für eine nachhaltige Mobilität

**FONA**  
Sozial-ökologische Forschung

*Ein entscheidender Faktor bei der nachhaltigen Transformation der Mobilität und der konsequenten Umsetzung lokaler Maßnahmen zur Verkehrswende ist die gesellschaftliche Akzeptanz. Denn die Verkehrswende lässt sich nur gemeinsam als Gesellschaft bewältigen und setzt die Überwindung gewohnter Verhaltensmuster voraus. Das erfordert eine Veränderungsbereitschaft und einen breiten gesellschaftlichen Diskurs. Der Bürgerrat *Gemeinsame Verkehrswende in Stadt und Land* der Begleitforschung Nachhaltige Mobilität befruchtet diesen mit neuen Impulsen.*

Sabine Schröder , Barbara Rasche , Carlo Thomsen , Stefan Gröschner 

**Citizens' Assembly *Participatory transformation of transportation in urban and rural areas* – a social discourse for sustainable mobility** | GAIA 33/2 (2024): 261–262

**Keywords:** citizens' assembly, participation, participatory methods, sustainable mobility, transdisciplinary research, transport transition

Verkehr ist das Ergebnis vieler individueller Entscheidungen der Bürger(innen). Maßnahmen im Verkehrssektor beeinflussen daher in besonderem Maße unser Leben, denn fast jeder und jede ist in irgendeiner Form täglich unterwegs. Doch unsere Mobilität besteht aus langjährig praktizierten und eingeübten Routinen und Gewohnheiten – deshalb ist es auch so schwer, diese zu ändern. Ein breiter gesellschaftlicher Diskurs ist erforderlich, um zu gesamtgesellschaftlich getragenen Lösungen für die Verkehrswende zu gelangen. Der Bürgerrat *Gemeinsame Verkehrswende in Stadt und Land* (Bürgerrat) ist ein Teil dieses Diskurses, der durch wissenschaftliche Erkenntnisse und kommunale Maßnahmenbeispiele ausgestaltet wurde.

Im Rahmen des *Bürgerrats* diskutierten knapp 50 zufällig ausgewählte Bürger(innen) aus ganz Deutschland über drei Wochen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Verkehrswende in Kommunen in ländlichen und städtischen Räumen sowie die Bedeutung der Beteiligung von Bürger(inne)n in diesem Prozess. Die Ergebnisse dieser Diskussionen wurden in einem Bürgergutachten<sup>1</sup> zusammengefasst, das 20 Empfehlungen für die Gestaltung der Verkehrswende enthält (Abbildung 1, S. 262). Der *Bürgerrat* wurde im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Begleitforschung *Nachhaltige Mobilität* vom nexus Institut durchgeführt.

## Bürgerrat als Beteiligungsformat für anwendungsorientierte Forschung

Ein Bürgerrat stellt ein deliberatives Beteiligungsformat dar, bei dem zufällig ausgewählte Bürger(innen) über einen bestimmten Zeitraum zusammenkommen, um entlang von Fragestellungen zu einem vorgegebenen Thema zu diskutieren und gemeinsam Empfehlungen für die Politik zu erarbeiten.<sup>2</sup>

Für den *Bürgerrat* erfolgte die Auswahl der Teilnehmenden durch eine quotierte Zufallsauswahl basierend auf Geschlecht, Alter und Bildungsabschluss sowie – in diesem Fall – die häufigsten Verkehrsmittelnutzungen. Die Kriterienauswahl stellt sicher, dass die Gruppe der Verteilung in Deutschland oder in der jeweiligen Kommune oder im Bundesland entspricht.<sup>3</sup>

Im deliberativen Verfahren stellt die Diskussion unterschiedlicher Teilaspekte der Verkehrswende in moderierten Kleingruppen den zentralen Fokus des *Bürgerrats* dar. Sie basiert auf den Informationen, die durch Expert(inn)en aus Wissenschaft und Praxis bereitgestellt werden. Die Mitglieder des *Bürgerrats* konnten ihre Perspektiven einbringen und einen gemeinsamen Meinungsbildungsprozess gestalten.

Sabine Schröder | nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung | Berlin | DE | schroeder@nexusinstitut.de

Barbara Rasche (corresponding author) | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Projektträger | Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit | Bonn | DE | barbara.rasche@dlr.de

Carlo Thomsen | nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung | Berlin | DE | thomsen@nexusinstitut.de

Stefan Gröschner | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Projektträger | Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit | Bonn | DE | stefan.groeschner@dlr.de

SÖF: Dr. Frank Betker | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit | Heinrich-Konen-Str. 1 | 53227 Bonn | DE | +49 228 38211975 | frank.betker@dlr.de | www.soef.org

© 2024 by the authors; licensee oekom.  
This Open Access article is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY).  
<https://doi.org/10.14512/gaia.33.2.24>



**ABBILDUNG 1:** Übergabe des Bürgergutachtens im Mai 2024 durch Mitglieder des *Bürgererrats* an Dr. Christian Alecke (2. v. l.), Referatsleiter 721 im Bundesministerium für Bildung und Forschung.

### Themen und Ergebnisse des Bürgererrats *Gemeinsame Verkehrswende in Stadt und Land*

Im *Bürgererrat* wurden unter der Fragestellung „Wie kann die Verkehrswende auf dem Land und in der Stadt gemeinsam gelingen?“ zwei konkrete Themen diskutiert, die für die Verkehrswende auf kommunaler Ebene relevant sind und von den Projekten der Begleitforschung *Nachhaltige Mobilität* untersucht werden: Fahrdienste auf Bestellung im ländlichen Raum und „Stadt für Alle“. Der *Bürgererrat* eruierte zudem, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit Bürger(innen) sich aktiv an der Umsetzung von Maßnahmen zur Verkehrswende beteiligen können.

In der Diskussion über die Gestaltung und Finanzierung von Fahrdiensten auf Bestellung im ländlichen Raum wurde die Frage aufgeworfen, wie diese den spezifischen Bedarfen der Bürger(innen) gerecht werden können. Für den städtischen Kontext erörterte der *Bürgererrat*, wie eine für alle Verkehrsteilnehmenden attraktive (Innen-)Stadt geschaffen werden kann. Wie sich in den Sitzungen zeigte, sind wissenschaftliche, faktenbasierte Beiträge durch Expert(innen) der anwendungsorientierten Forschung wesentlich für das Gelingen eines Bürgererrats mit seinen breit akzeptierten Lösungsansätzen.

Der *Bürgererrat* hat am 11. Februar 2024 20 Empfehlungen<sup>†</sup> verabschiedet, darunter für einen flächendeckenden, preislich attraktiven On-Demand-Verkehr mit einheitlichem Bezahl- und Buchungssystem sowie eine Neuordnung des städtischen Raums zugunsten von Menschen, die zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem ÖPNV unterwegs sind. Zudem sollten alle Bürger(innen) umfassend über Verkehrswendeprojekte informiert werden und über Plattformen eigene Vorschläge in Entscheidungsprozesse einbringen können.

### Diskussion und Fazit

Die Transformation des Verkehrs eignet sich sehr gut für (weitere) Bürgerräte auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene: Das Thema ist alltagsnah. Veränderungen im Verkehrssektor wirken sich auf fast alle Menschen aus und werden daher besonders kontrovers diskutiert. Bürgerräte haben sich gerade bei gesellschaftlich umstrittenen Themen oder solchen, zu denen in der Politik keine Einigkeit besteht, bewährt. Sie ermöglichen es, unterschiedliche Perspektiven ausführlich zu diskutieren, Verständnis zu schaffen und Kompromisse auszuhandeln. Entscheidend ist jedoch, sich auf ausgewählte Aspekte eines Themas zu fokussieren, um möglichst konkrete Empfehlungen zu erhalten.

Wichtig ist eine heterogene Zusammensetzung des Bürgerrats, um tatsächlich unterschiedliche Perspektiven zu sammeln. Die Qualität der Zufallsauswahl spielt eine entscheidende Rolle. Oft sind Menschen mit Migrationshintergrund oder mit einem niedrigeren Bildungsabschluss in Beteiligungsverfahren unterrepräsentiert. Bei der Betrachtung der Mobilitätswende müssen zudem die divergierenden Mobilitätsbedürfnisse in urbanen und ruralen Räumen berücksichtigt werden. Dies wird durch die Abfrage des Bildungsabschlusses und im Falle überregionaler Bürgerräte des Wohnorts gewährleistet. Für eine noch breitere Vielfalt an Teilnehmenden können beziehungsweise sollten weitere Kriterien hinzugefügt werden. Allerdings ist der Nutzen abzuwägen, da die Berücksichtigung weiterer Kriterien die (Zufalls-)Stichprobe deutlich aufwendiger macht. Entscheidend ist ferner, dass ein Bürgerrat vor allem auf kommunaler Ebene nicht das einzige Format der Bürgerbeteiligung in einem Prozess sein sollte, sondern auch andere, vielfältigere und niedrigschwelligere Formate angeboten werden. Dies fordert auch der *Bürgererrat*.

Die Diskussion mit Kommunen macht deutlich, dass die Empfehlungen des *Bürgererrats* eine wichtige Argumentationshilfe für die nachhaltige Mobilitätswende vor Ort darstellen. Das Format stieß besonders auf kommunaler Ebene auf großes Interesse. Unterstützt durch wissenschaftsbasierte Informationen und professionelle Begleitung, eröffnet es einen geschützten Raum für Diskussionen, in dem unterschiedliche gesellschaftliche Perspektiven in einen diskursiven Meinungsbildungsprozess integriert werden, um daraus breit akzeptierte Lösungen abzuleiten.

### WEITERE INFORMATIONEN:

- Bürgerrat: [www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de/buergerrat](http://www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de/buergerrat)
- Bürgergutachten: [www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de/wp-content/uploads/2024/05/Buergergutachten-Verkehrswende.pdf](http://www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de/wp-content/uploads/2024/05/Buergergutachten-Verkehrswende.pdf)
- Mehr Demokratie: [www.mehr-demokratie.de](http://www.mehr-demokratie.de)

1 [www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de/wp-content/uploads/2024/05/Buergergutachten-Verkehrswende.pdf](http://www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de/wp-content/uploads/2024/05/Buergergutachten-Verkehrswende.pdf)

2 [www.buergerrat.de/wissen/was-ist-ein-buergerrat](http://www.buergerrat.de/wissen/was-ist-ein-buergerrat)

3 [www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de/wp-content/uploads/2024/05/Buergergutachten-Verkehrswende.pdf](http://www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de/wp-content/uploads/2024/05/Buergergutachten-Verkehrswende.pdf), S. 36

4 [www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de/wp-content/uploads/2024/06/Empfehlungen-des-Buergerrats-Gemeinsame-Verkehrswende-in-Stadt-und-Land.pdf](http://www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de/wp-content/uploads/2024/06/Empfehlungen-des-Buergerrats-Gemeinsame-Verkehrswende-in-Stadt-und-Land.pdf)